

# Ehrgeizige Ziele

Die FDP beschließt ihr Wahlprogramm für den Kreistag und will dort und im Stadtrat je drei Sitze gewinnen. Die Listen für die Kommunalwahl im März führen zwei Frauen an

VON SARA MARIA BEHBEHANI

**Erding** – Die Freien Demokraten in Erding haben ihr Kreiswahlprogramm beschlossen und setzen sich für die Kommunalwahl im März ehrgeizige Ziele. So will die FDP im Kreistag, dem Erdinger Stadtrat und dem Marktgemeinderat Wartenberg als Fraktion arbeiten können und dafür mindestens jeweils drei Mandate gewinnen. Derzeit ist die FDP im Stadtrat und in Wartenberg mit einem Sitz vertreten, im Kreistag gar nicht. Nach Ansicht von Anne Connelly, FDP-Spitzenkandidatin für den Stadtrat, sind jeweils drei Mandate machbar: „Es gibt einige Leute in Erding, die sich Meinungsvielfalt wünschen.“ In Wartenberg tritt der Vermögensbetreuer Josef Samitz als Bürgermeisterkandidat an.

Fortschrittlich zeigt sich die FDP, indem sie Frauen sowohl auf den ersten Listenplatz für den Stadtrat als auch auf für den Kreistag setzt: die Unternehmerin Anne Connelly und die Grafikerin und Marketingleiterin Rosmarie Neumeier-Korn. Dass Frauen die Listen anführen, „war für die FDP ein Thema“, sagt Connelly. „Wir sind eine moderne Partei und uns bewusst, dass wir Frauen in verantwortungsvollen Positionen brauchen.“ Ansonsten dominieren die Männer deutlich. Für den Stadtrat treten vier Frauen auf 17 Plätzen an, für den Kreistag 15 Frauen auf 43 Plätzen. Et-

was, das für Connelly nicht unbekannt ist. „Als Unternehmerin im Finanzbereich bin ich es gewohnt, dass ich eine der wenigen Frauen an der Spitze bin“, sagt sie.

Zentrale Themen sind für sie die Schaffung von transparenten und vor allem digitalisierten Vorgängen in der Stadtverwaltung. „Hier hat die Stadt Erding Nachholbedarf.“ Auch einen Expressbus im Stundenkontakt zum Flughafen hält sie für unbedingt



notwendig. „Es ist eine Zumutung, dass die Bürger immer noch keine durchgehende, kostengünstige und schnelle Verbindung vom Bahnhof zum Flughafen haben.“

In ihrem Kreiswahlprogramm legen die Freien Demokraten einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

und fordern den S-Bahn-Ringschluss, den mehrspurigen Ausbau der Flughafentangenten und die Aufnahme des gesamten öffentlichen Personenverkehrs in den MVV-Tarif. Ebenfalls soll eine zügige Digitalisierung und Breitbandversorgung vorangetrieben werden. Bei der Erdinger Baubehörde sollen Transparenz und Effizienz herrschen, Gewerbeflächen und Baumaßnahmen müssten ohne bürokratische Hindernisse entwickelt werden können, heißt es. All diese Schritte sollen dafür sorgen, dass mehr qualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Dadurch, sowie durch Home-Office-Möglichkeiten und Co-working-spaces, soll der Verkehr reduziert werden.

Die Errichtung von Co-working-spaces ist auch eines der Kernthemen von Neumeier-Korn. Daneben will sie dafür eintreten, „den Hausarzt in Erding nicht aussterben zu lassen“. Dies könne mit günstigem Wohnraum und flexiblen Arbeitszeiten erreicht werden. Als Frau die Liste anzuführen, ist für sie etwas Besonderes. „Es schadet dem Kreistag auch nicht, wenn dort ein bisschen mehr Frauen vertreten sind“, sagt sie. Connelly sagt: „Ich glaube, dass man so rundere Entscheidungen trifft.“

Ebenfalls tritt die FDP für ein weiteres Gymnasium in Wartenberg und für eine schnellere Integration von Migranten ins Erwerbsleben ein. „Wir verurteilen die restriktive Praxis im Landkreis Erding“, heißt

es dazu im Wahlprogramm. Im Bereich Umwelt und Energie fordert die FDP die Installation einer Pilotanlage zur Gülleveredung, um das Grundwasser zu schützen. Windenergie soll nur dort genutzt werden, wo sie nicht zur Belastung von Anliegern führt. Und die Ausgleichsflächen in Dorfen und Isen, die als Ausgleich für den Bau der A94 ausgewiesen wurden, sollen umgewidmet werden können.

**Kandidaten für den Erdinger Stadtrat:** Anne Connelly, Johann Bauer, Rainer Vogel, Anne-Kristin Holm, Christopher Voth, Herbert Breuer, Jakob Mittermaier, Michael Streng, Ciro Petrosino, Lianka Büchner, Bernhard Klemm, Moritz Neupärtl, Christina Rescher, Thomas Schreyer, Johann Hötscher, Rainer Ludwig, Kilian Kaiser.

**Kandidaten für den Kreistag:** Rosmarie Neumeier-Korn, Wolfgang Stang, Josef Samitz, Rochus Heller, Anne Connelly, Christian Korn, Arndt Scheffler, Peter Utz, Johann Bauer, Jakob Mittermaier, Kilian Kaiser, Rainer Vogel, Irene Utz, Christopher Voth, Gabriele Blechinger, Nikolaus Hintermaier, Martin Maier, Michael Streng, Christina Rescher, Christian Schütz, Herbert Breuer, Rainer Ludwig, Dirk Meisel, Lianka Büchner, Daniel Röder, Johann Hötscher, Herbert Schaffer, Thomas Schreyer, Bernhard Klemm, Marion Stang, Diana Montag, Cino Petrosino, Julia Berger, Claudia Neumeier, Moritz Neupärtl, Suzy Bezerra da Silva, Daniela Zeitschel, Janina Pfister, Johann Neumeier, Peter Breth, Nino Peppe, Andrea Neumeier und Ladjane Horlacher.

mit Transferagentur aus

**Erding** – 2014 hat der Landkreis mit dem ersten Dialogforum die „Bildungsregion“ gestartet, die zwei Jahre später zertifiziert wurde. Nun geht man noch einen Schritt weiter und strebt ein kommunales Bildungsmanagement an, das der Landkreis mit Unterstützung der Transferagentur Bayern aufbauen will. Die Ziele der Zusammenarbeit sind in einer Vereinbarung festgehalten, die Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) und Lea Schütze namens der Transferagentur gestern unterschrieben haben. Bildungskordinatorinnen im Landratsamt sind weiterhin Daniela Widl und Ilona Pawlitschko.

Die Bildungsregion fußte bis dato auf mehreren Arbeitsgruppen von Ehrenamtlichen, die sich mit den zahlreichen Aspekten der Bildungslandschaft beschäftigten und Vorschläge erarbeiteten. Sie bekommen nun Unterstützung von der Transferagentur, die in Bayern 58 Kommunen zu diesem Thema betreut. Die Agentur berät, qualifiziert, vernetzt und stellt Kontakte her. So muss nicht jede Kommune oder jeder Landkreis das Rad neu erfinden, sondern kann auf Erfahrungen aus diesem Netzwerk zurückgreifen.

Schütze sagte, „unsere Hauptaufgabe ist das kommunale Bildungsmanagement“; es gehe darum, Strukturen zu routinisieren und eine koordinierende Funktion zu übernehmen. Die Transferagentur werde Widl und Pawlitschko Kontakte aus Wissenschaft und Praxis zur Verfügung stellen und gemeinsame Ziele vereinbaren. Man werde Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge geben.

„Der Landkreis Erding ist ein wachsender Landkreis“, sagt Bayerstorfer. „Bildung begreifen wir als wichtigen Standortfaktor. Auf der Basis eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements wollen wir Bildung nachhaltig gestalten, damit all unsere Bürger auch in Zukunft ein passendes und umfassendes Bildungsan-

Ungleiche Entlastung